

CIRS-Fall:

Der Fall des Monats im Juni 2016 auf der hausärztlichen Fehlermeldeplattform www.jeder-fehler-zaehlt.de handelt vom alltäglichen Stress in einer Hausarztpraxis, durch den schnell ein Fehler entstehen kann.

Den besagten Fall schildert ein Hausarzt, bei dem sich ein älterer Patient vorstellt, der angibt, seit einer knappen Woche gallig zu erbrechen. Es ist ein Montag, die Praxis ist kurz vor der Mittagspause noch übertoll, die Mitarbeiter haben mehrfach moniert, dass montags auf Grund des Patientenandrangs die Mittagspause fast

immer entfällt bzw. verkürzt ist. In der Anamnese wird festgestellt, dass der Allgemeinzustand nur geringfügig eingeschränkt ist und der Patient keine Diarrhoe hat. Er wird auf eine akute Gastritis behandelt. Obwohl der Arzt selbst berichtet, dass er noch kurz differentialdiagnostisch an einen Ileus dachte, hat er diese Arbeitshypothese auch auf Grund der übertollen Praxis nicht mittels Sonografie und sorgfältiger körperlicher Untersuchung überprüft, nicht zuletzt wegen des klinisch guten Allgemeinzustandes des Patienten. Zwei Tage nach der Vorstellung ruft die Frau des Patienten in der Praxis an und berichtet, dass ihr Mann

wegen Darmverschluss notoperiert wurde.

Ganz abgesehen von den Vorwürfen, die sich der Kollege selbst gemacht hat, sieht man hier deutlich die schweren Auswirkungen von Überlastung, die einfach menschlich sind.

Take-Home-Message

- Bewusstsein für alle Beteiligten stärken
- Alle Patienten anhand der gleichen Qualitätskriterien beurteilen, der Zeitfaktor darf hier nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin